

## Humoristisch die Zeit totschiagen und sie wieder zurückerwinnen

**BÜLACH** Rund 100 Gäste erlebten im ausverkauften Sigristenkeller einen witzigen, kurzweiligen Sonntagabend mit Kabarettist Bänz Friedli. Alltagsthemen, gemischt mit Aktuellem, wurden mit einem Augenzwinkern zum Besten gegeben – alles unter dem Motto «Ke Witz! Bänz Friedli gewinnt Zeit».

Voller Elan betritt Bänz Friedli die Bühne, hat das Publikum von der ersten Minute an für sich gewonnen. «Sperma auf dem Zweifränkler», ruft er lautstark und erntet mit diesen Worten ein erstauntes Raunen. Natürlich ist es nur ein Wortspiel – die Erklärung, dass ein kleiner Junge damit den «Speermann» – sprich Mutter Helvetia – auf der Münze meinte, folgt sogleich. Der erste Lacher ist garantiert, doch es soll nicht der letzte bleiben.

Mit viel Tempo führt der 51-Jährige durchs Programm, erzählt vom Nachbarn nebenan, vom Anstehen auf der Poststelle, von der endlosen Warteschlange bei Swisscom, von Erlebnissen im Businesswagen der SBB. Friedli scheut sich auch nicht, politische Themen aufzugreifen, nimmt kein Blatt vor den Mund.

Doch immer spricht er mit einem Augenzwinkern, verletzt niemals, auch wenn er sich oftmals sehr pointiert ausdrückt. Bülach bezeichnet er als «Vorlage für Gottfried Kellers Seldwyla», baut Aktuelles aus Bülachs Politik ein und hat einmal mehr die Sympathien aller auf seiner Seite.

### Meister der Dialekte

Bänz Friedli, Gewinner des Salzburger Stiers 2015, bezieht sein Publikum mit ein, lässt es teilhaben an seinen Gedanken. Die Gäste fühlen sich im intimen Rahmen des Sigristenkellers wohl. «Man erkennt sich selber wieder, identifiziert sich mit ihm», umschreibt Werner Weber aus Winkel seine Eindrücke. «Bänz Friedli deckt viele Themen ab, hat offensichtlich die gleichen

Probleme wie wir, ist in einem ähnlichen Alter.»

Der Kabarettist und Kolumnenschreiber ist auch ein Meister der Dialekte. So kauft man ihm den Basler genauso ab wie den Bündner oder den Zürcher. Und auch Fremdsprachen scheinen ihm zu liegen. Parodiert werden nicht nur Politiker, sondern auch Sportler.

Friedli switcht mühelos zwischen den einzelnen Themen hin und her, verliert nie den roten Faden, ist zwei Stunden lang voll präsent. Das Hauptthema des Programms ist die Zeit – sei es zu kurze, fehlende oder vergeudete. Und flugs greift der Kabarettist zur Fliegenklatsche, um sinnbildlich «die Zeit totzuschlagen».

### Ideen aus dem Alltag

Seine Ideen bezieht er ausschliesslich aus dem Alltag, erzählt Bänz Friedli anschliessend. «Die Realität kann man nicht toppen. Wichtig ist, wie man sie erzählt.» Die Absurdität einzelner Situationen erkenne er oftmals erst im Nachhinein. Für ein zweistündiges Programm voller Tempo und Themenwechsel brauche er die Technik der bildlichen Vorstellung. «Und für die Übergänge nehme ich Eselsbrücken zu Hilfe.»

Bänz Friedli spürt sein Publikum, merkt, wenn jemand mit einem seiner Themen nicht einverstanden ist. «Trotzdem sind die Leute im Publikum meine Verbündeten. Dass sie mit mir jeweils auf eine Reise kommen und mitmachen, ist für mich ein Geschenk.»

*Ruth Hafner Dackerman*



Der Berner Bänz Friedli fühlt sich in seinem Bühnenprogramm in vielerlei Dialekten zu Hause und erzählt humorvolle Geschichten aus dem Alltag.

*Madeleine Schoder*